

Der Freund

Inhalt:

	Seite
Das Bestreben, Gott zu gefallen	01
Die aktuelle Wahrheit	04
Der Wal	08
Buchtipps	09
Bibel Studium 19	11
Test Nr. 19	15
Rätsel	17
Jugendfreizeit vom 01.11. bis 03.11.2002	18
Auflösung	20
Die Kochecke	21
Die Kinderecke	22

Die Redaktion:
Uschi & Alexander Pausch

Wegbereiter Verlag
Schloss Lindach
D- 73527 Schw. Gmünd

Tel.: (0049) 07171 979167/8
Fax: (0049) 07171 979169

eMail:
wegbereiter-verlag@sta-ref.de

Internet: www.sta-ref.de

Der Geist der Weisung sagt

Das Bestreben, ...

Der Herr hat für jeden nach seiner Eigenart ein besonderes Werk zu tun. Wenn wir die Schlechtigkeit in der Welt ansehen, die sich täglich in den Gerichtshöfen und in den Tageszeitungen offenbart, dann lässt uns zu Gott hindrängen und uns in festem Glauben an seine herrlichen Verheißungen klammern, damit sich Jesu Gnade in uns erweisen kann. Wir können einen machtvollen Einfluss auf die Welt ausüben. Wenn die überführende Kraft Gottes mit uns ist, werden wir fähig sein, Menschen, die in der Sünde wandeln, zur Bekehrung zu führen.

Unsre Schlichtheit wird in diesem Werk viel zustande bringen. Wir sollen nicht versuchen, die höchsten Stellen zu besetzen oder Ehre bei den Menschen zu erlangen. Es sollte nicht unser Ziel sein, der Größte zu sein. Unser Blick richte sich einzig auf die Herrlichkeit Gottes. Wir sind berufen, mit allen Verstandeskräften, die uns Gott gab, dafür zu arbeiten, sein Licht weiterzuleiten, damit uns des Herrn Gnade erfüllen und nach dem göttlichen Bilde formen kann. Der Himmel

... Gott zu gefallen

ist bereit, seine reichsten Segnungen denen zu schenken, die sich für das Werk Gottes in diesen letzten Tagen der Weltgeschichte heiligen. Wir werden geprüft und erprobt; wir mögen schlaflose Nächte haben. Lasst uns dann in ernstem Gebet den Herrn suchen, damit er uns Verständnis gebe und den Verstand erleuchte zur Erkenntnis der Vorrechte, die unser sind.

Der Glaube muss im Herzen jedes Nachfolgers Christi eine dauernde Wohnstätte haben. Ohne ihn ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Der Glaube ist die Hand, welche die unendliche Hilfe ergreift; er ist das Mittel, durch welches sich das Herz erneuert und im Gleichtakt mit dem Herzen Jesu schlägt.

In seinem Bemühen, den sicheren Horst zu erreichen, wird der Adler oft durch den Sturmwind im dunklen Engpass der Berge niedergewungen. Dichte Wolkenbänke liegen zwischen ihm und den sonnigen Höhen, auf denen er sein Nest hat. Eine Zeitlang scheint er verwirrt, stößt hierhin und dort

hin und schlägt mit seinen starken Flügeln so, als versuchte er die schweren Wolken wegzufegen. Mit seinem wilden Geschrei weckt er die Wildtauben der Berge, während er sich vergeblich abmüht, einen Weg aus seinem Gefängnis zu finden. Plötzlich stößt er aufwärts in das dunkle Wolkengebilde, durchbricht es mit einem gellenden Triumphgeschrei und ist einen Augenblick später über den Wolken im ruhigen Sonnenschein. Dunkelheit und Sturm liegen unter ihm. Nun umgibt ihn das Licht des Himmels. Er erreicht seinen Horst auf stolzer Felsenspitze und ist zufrieden. Sein Weg führte ihn durch das Dunkel zum Licht. Es war mühevoll; aber er ist dadurch belohnt worden, dass er gefunden, was er gesucht hat.

Nur auf diese Weise können wir dem Herrn nachfolgen. Wir müssen lebendigen Glauben üben; durch ihn werden wir die dichte Wolkendecke, die uns von dem himmlischen Licht trennt, durchbrechen. Wir haben Glaubenshöhen zu erreichen, wo Friede und Freude im Heiligen Geist herrschen.

Der Geist der Weissagung

Die aktuelle Wahrheit

„Darum will ich's nicht lassen, euch allezeit daran zu erinnern, wie wohl ihr's wisset und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit.“

2. Petrus 1, 12.

Die Wahrheit, in der wir fest gegründet sein müssen

Verschiedene Abschnitte der Kirchengeschichte zeichnen sich durch die Enthüllung irgendeiner besonderen Wahrheit aus, die den Bedürfnissen des Volkes Gottes zu ihrer jeweiligen Zeit angemessen war. Jede neue Wahrheit hat sich ihren Weg durch Hass und Widerstand hindurch gebahnt. Wenn es an der Zeit ist, gibt Gott seinem Volke eine besondere Wahrheit. Diese wird dann als Gegenwärtige Wahrheit oder die Aktuelle Wahrheit genannt.

So schenkt Gott Stück für Stück seinem Volk die Erkenntnis so wie ein Licht das zunimmt, bis es den ganzen Raum erhellt.

Sprüche 4,18: *Aber der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht, das immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag.*

Paulus gibt uns den Rat mit auf den Weg: *„Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark!“* 1. Korinther 16, 13.

Gott offenbart nur ein bestimmtes Maß an Wahrheit

Adam und Eva

wurde der Erlösungsplan dargelegt, in dem sie ein Lamm opferten, das auf Jesu Tod hinwies, auf den Tod, der unser aller Sünden wegnimmt. Die erste Ankündigung erhielt der Mensch im Garten Eden, als Gott das Urteil über Satan sprach: *„Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“* 1. Mose 3,15. Dieser Richterspruch vor den Ohren unserer ersten Eltern war für sie eine Verheißung. **Er sagte Kampf zwischen dem Menschen und Satan voraus, wodurch die Macht des großen Widersachers schließlich gebrochen würde.**

Abraham

wurde offenbart, wie sehr Gott die Menschen liebte, nämlich so sehr, dass er seinen eigenen Sohn als Opfer dahingab.

Die Opferung Isaacs sollte nach Gottes Willen eine Vorschattung auf das Opfer seines Sohnes sein. Isack galt als Darstellung des Sohnes Gottes,

der für die Sünden der Welt geopfert wurde. Gott wollte Abraham das Evangelium von der Erlösung der Menschheit einprägen. Damit dies Wahrheit zur Wirklichkeit würde und um seinen Glauben zu prüfen, forderte Gott, dass er Hand an den geliebten Isaac legen sollte. Alle Seelenqual, die Abraham in dieser geheimnisvollen, fürchterlichen Prüfung durchmachen musste, sollte dazu dienen, ihm nachhaltig den Erlösungsplan für die gefallene Menschheit zu verdeutlichen

Jakob

wurde in einem Gesicht der Erlösungsplan gezeigt, zwar nicht in vollem Umfang, aber doch so weit, wie er ihn zu jener Zeit verstand. Auf die Leiter, die Gott ihm im Traum gezeigt hatte, bezog sich später Christus in der Unterhaltung mit Nathanael: *„Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren auf des Menschen Sohn.“* Die Leiter stellt Jesus dar, den ausersesehenen Mittler. Wäre nicht durch Sein Verdienst die durch die Sünde entstandene Kluft überbrückt worden, hätten die dienenden Engel nicht in Verbindung mit dem gefallenen Menschen treten können.

Die Apostel

Christus selbst hatte sie mit der Botschaft hinausgesandt: *„Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubet an das Evangelium!“*

Zur Zeit Luthers

Durch einen kurz vorher veröffentlichten Erlass war vom Papst allen denen Ablass verheißen worden, die auf den Knien die ‚Pilatusstiege‘ hinauf-rutschen würden. Als Luther eines Tages andächtig diese Treppe erklimmte, schien es, als ob eine donnerähnliche Stimme zu ihm sagen würde: **„Der Gerechte wird seines Glaubens leben!“**

Zur Zeit 1844

erforschte William Miller, ein Farmer in den Vereinigten Staaten, das Buch Daniel und das Buch Offenbarung und erkannte, dass Gott eine besondere Botschaft für die Menschheit in seiner Zeit hat. Offenbarung 14, 6-7: *„Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.“*

Nachdem die protestantischen Kirchen Amerikas das Licht der ersten Botschaft verworfen hatten, war die Botschaft des zweiten Engels auf sie anzuwenden.

Offenbarung 14, 8: *„Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Heiden.*

Dann kam die Sabbatwahrheit – **das Siegel Gottes**

Gott warf das Licht auf die Gesetzestafeln Gottes. Den Wortlaut finden wir in 2. Mose 20. So erkannten die damaligen aufrichtigen Männer und Frauen, dass dieses Gesetz unverändert gültig ist und gehalten werden muss, einschließlich des vierten Gebotes, um Gott zu ehren.

Eine Frau mit Namen Ellen G. White war diejenige, die Gott benutzte, um diese großartige Wahrheit maßgeblich mit zu verkündigen.

Offenbarung 14, 9-12: *„Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm; und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.*

Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.“

Es gab eine gegenwärtige Wahrheit in jedem Zeitabschnitt – eine Wahrheit, die zu jener Zeit von besonderer Wichtigkeit war; es gibt auch eine gegenwärtige – aktuelle – Wahrheit für die heutige Zeit.

Die gegenwärtige – aktuelle – Wahrheit in unserer Zeit

Was ist in unseren Tagen die gegenwärtige Wahrheit, und welche Verantwortung ist uns auferlegt?

In Seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr Seinem Volk durch die Brüder Waggoner und Jones eine sehr kostbare Botschaft. Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun – das Opfer für die Sünden der ganzen Welt.

Sie zeigt die Gerechtigkeit durch den Glauben; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, **die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbart wird**. Viele hatten Jesum aus den Augen verloren. Es war notwendig, dass ihre Blicke auf seine göttliche Person, auf Seine Verdienste und Seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie gelenkt wurden. Alle Macht ist Ihm übergeben, damit Er an die Menschen reiche Gaben aus teilen und dem hilflosen menschlichen Werkzeug die unschätzbare Gabe Seiner eigenen Gerechtigkeit mitteilen kann. Dies ist die Botschaft, die nach göttlichem Befehl der Welt weitergegeben werden soll.

Es ist die dritte Engelsbotschaft, mit lauter Stimme verkündigt und von der Ausgießung eines Geistes in vollem Maße begleitet.

Warum ist es so wichtig, die gegenwärtige Wahrheit zu besitzen?

1. Timotheus 4,16: *„Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches tust, wirst du dich selbst selig machen und die dich hören.“*

In der biblischen Wahrheit, die die vor uns liegenden Gefahren anzeigt, hat Gott uns köstliche und für unsere Zeit bestimmte Erkenntnis geschenkt. Diese Erkenntnis sollte uns zu einem gründlichem Suchen in der Schrift und zu einer ernsten Prüfung der Stellung, die wir einnehmen, veranlassen. Gott will, dass wir unter Gebet und Fasten alle Grundlagen der Wahrheit gründlich und mit Ausdauer erforschen. Die Gläubigen dürfen sich nicht mit Meinungen und schlechtbegründeten Vorstellungen von der Wahrheit zufrieden geben. Ihr Glaube muss im Worte Gottes fest begründet sein, damit sie, wenn die Zeit der Prüfung kommt und sie sich um ihres Glaubens willen vor Gerichtshöfen verantworten müssen, in der Lage sind, in Sanftmut und Ehrfurcht Grund der Hoffnung zu geben, die in ihnen lebt.



DER WAL



Und Gott schuf große Walfische und allerlei Getier, dass da lebt und webt, davon das Wasser sich erregte, ein jegliches nach seiner Art, und allerlei gefiedertes Geflügel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. **1. Mose 121**

Die Walfische sind die größten lebenden Säugetiere. Der größte Ihrer Art ist der Blauwal. Diese Tiere sind 30 m lang und wiegen bis 130 Tonnen. Ihr Gebiss besteht oft aus mehr als 200 Zähnen. Beiden Wale gibt es 9 Familien, 39 Gattungen und 78 Arten.

Sogar Jesus redete von dem Walfisch, indem Er anhand der Geschichte Jonas seinen Jüngern und den Menschen von seiner Auferstehung prophezeite:

Denn gleichwie Jona ward drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. **Matthäus 12,40.**



BUCHTIPP

Zu allem **BEREIT** für Jesus

Dieses Buch erzählt dir eine Geschichte von einem Mann, der Jesus als seinen Freund gefunden hat. Mr. Wong schloss Jesus so sehr in sein Herz, dass er alles für Ihn aufgegeben hat.

Das Kapitel 3 in Sprüche erläutert uns sehr treffend die Beziehung zwischen Gott und Mr. Wong:

„Mein Kind, vergiss meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Denn sie werden dir langes Leben und gute Jahre und Frieden bringen; Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals und schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, so wirst du Gunst und Klugheit finden, die Gott und Menschen gefällt. Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedanke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.

Das wird deinem Leibe gesund sein und deine Gebeine erquickten. Ehre den HERRN von deinem Gut und von den Erstlingen all deines Einkommens, so werden deine Scheunen voll werden und deine Kelter mit Most übergehen. Mein Kind, verwarf die Zucht des HERRN nicht und sei nicht ungeduldig über seine Strafe.

Denn welchen der HERR liebt, den straft er, und hat doch Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn.

Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt !

Denn es ist besser, sie zu erwerben, als Silber; denn ihr Ertrag ist besser als Gold.

Sie ist edler denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu vergleichen.

Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichtum und Ehre. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.

Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. Denn der HERR hat die Erde durch Weisheit gegründet und durch seinen Rat die Himmel bereitet.

Durch seine Weisheit sind die Tiefen zerteilt und die Wolken mit Tau triefend gemacht.

Mein Kind, lass sie nicht von deinen Augen weichen, so wirst du glücklich und klug werden.

Das wird deiner Seele Leben sein und ein Schmuck deinem Halse.
Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, dass dein Fuß sich nicht stoßen wird.
Legst du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süß schlafen,
dass du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem Schrecken noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt.
Denn der HERR ist dein Trotz; der behütet deinen Fuß, dass er nicht gefangen werde.
Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu tun, so deine Hand von Gott hat, solches zu tun.
Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm wieder; morgen will ich dir geben „ so du es wohl hast.
Trachte nicht Böses wider deinen Nächsten, der auf Treue bei dir wohnt.
Hadere nicht mit jemand ohne Ursache, so er dir kein Leid getan hat.
Eifere nicht einem Frevler nach und erwähle seiner Wege keinen;
denn der HERR hat Gräueltaten an dem Abtrünnigen, und sein Geheimnis ist bei den Frommen.
In Hause des Gottlosen ist der Fluch des HERRN ; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet.
Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.
Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hochkommen, werden sie doch zu Schanden.“

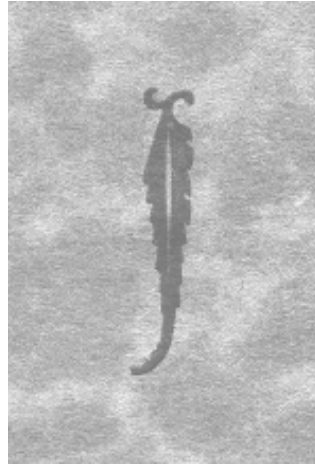
Wer dieses Buch zu lesen beginnt, taucht in eine Geschichte voller Erfahrungen mit Gott ein.
Dieses Buch ist eine Bereicherung für jeden Menschen, es zeigt wie sehr Jesus seine Kinder liebt und ihnen die Kraft gibt, ihre eigenen Fehler zu überwinden.
Wenn Du dieses Buch gelesen hast, wirst Du um so mehr dankbar sein, auch Jesus zu kennen.

*Verkaufspreis/Stück 9,00€
(einschließlich Mehrwertsteuer)*

Zu beziehen über:

Wegbereiter Verlag /Schloss Lindach /D- 73527 Schw. Gmünd
Tel.: (0049) 07171 979167/8 // Fax: (0049) 07171 979169
eMail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de

Bibel- studium 19



GOTTES TAG DER LIEBE

Sie werden sich daran erinnern, dass wir in der 9. und 10. Lektion darüber sprachen, dass Gott ein Gesetz hat, die Zehn Gebote, die für alle Geschöpfe seinen Willen zum Ausdruck bringen. Nehmen Sie sich die Zeit, diese Lektionen nochmals kurz zu betrachten, bevor Sie zum Studium der vorliegenden Lektion übergehen.

Wir wollen jetzt eines der Zehn Gebote studieren, das von dem Großteil der christlichen Welt überschauen wird, wie wir bereits in der vorigen Lektion gesehen haben. Es ist das vierte Gebot, das wir in 2. Mose 20,8-11 finden. Dieses Gebot sagt uns: "Gedenke des Sabbattags, dass du ihn heiligest." Alle andern Gebote außer diesem beginnen: "Du sollst..." oder "Du sollst nicht..." Gott wünscht, dass wir seines heiligen Tages gedenken, weil uns dieser an Ihn erinnert, der unser Schöpfer und Erlöser ist. Dieser Tag ist sein Tag der Liebe.

Wenn wir ihn von Woche zu Woche beobachten, werden wir in engere Verbindung mit Christus gebracht und sicher wissen, dass er, der sein Leben am Kreuz von Golgatha dahingab, um uns von der Strafe der Sünde zu erlösen, auch imstande und willig ist, uns von der Macht der Sünde in unserem Leben zu befreien. Ein zeitgenössischer Schreiber hat es passend zum Ausdruck gebracht: "Wäre der Sabbat allgemein beobachtet worden, wären des Menschen Gedanken und Neigungen auf den Schöpfer als den Gegenstand der Verehrung und Anbetung gerichtet worden, und es hätte nie einen Götzendiener, Atheisten oder Ungläubigen gegeben. Das Halten des Sabbats ist ein Zeichen der Treue gegenüber dem wahren Gott."

DER URSPRUNG DES SABBATS

Wann wurde der erste Sabbat gefeiert? Welche drei Dinge zeichnen diesen Tag besonders aus?

Bitte lesen Sie 1. Mose 2, 1-3.

Nachdem Gott sein Schöpfungswerk vollendet hatte, sonderte er den siebenten Tag als einen Tag der Ruhe aus. Er ruhte nicht nur am siebenten Tag, sondern er segnete und heiligte ihn auch. Etwas zu heiligen meint, es zu einem heiligen Zweck abzusondern. Die ersten zwei göttlichen Einrichtungen in Eden waren der Sabbat und die Ehe. Beide Einrichtungen müssen wiederum den ihnen zustehenden Platz unter Gottes Volk einnehmen, während wir uns dem Abschluss der Zeit nähern.

DER ZWECK DES SABBATS

Zu wessen Nutzen wurde der Sabbat eingesetzt?

Bitte lesen Sie Markus 2,27.

Viele ernstenkende Menschen stehen unter dem Eindruck, dass der Sabbat nur für das jüdische Volk, nicht aber für andere Menschen eingesetzt wurde. Aus diesem Vers können wir jedoch sehen, dass der Sabbat für den "Menschen" gemacht wurde. Und die Verse in 1. Mose 2,1-3 bezeugen, dass der Sabbat lange Zeit vor der Entstehung des jüdischen Volkes bereits bestand.

Woran werden wir durch den Sabbat ständig erinnert?

2. Mose 31, 17. Lesen Sie bitte auch 2. Mose 20, 11 und Psalm 111,4.

Durch wen wurden alle Dinge erschaffen?

Lesen Sie bitte Johannes 1, 1,3; Hebräer 1, 1,2; Kolosser 1, 16,17.

Da der Sabbat ein Denkmal des Schöpfungswerkes ist, lenkt er unsere Gedanken auf den Schöpfer aller Dinge. Auf diese Weise wird der Mensch von Woche zu Woche durch den Sabbat in enge Verbindung mit Christus gebracht.

Zu welchem weiteren Zweck wurde uns der Sabbat gegeben?

„Sage den Kindern Israel und sprich: Haltet meinen Sabbat; denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch auf eure Nachkommen, dass ihr wisset, dass ich der Herr bin, der euch heiligt.“ 2. Mose 31, 13. Siehe auch Hesekiel 20, 12,20.

Durch wen erlangen wir Heiligung?

Bitte nachlesen in 1. Korinther 1, 30.

DAS SIEGEL GOTTES

Was muss im Gesetz Gottes gefunden werden?

Bitte Jesaja 8, 16 lesen.

Das Gesetz oder irgendein Teil desselben enthält das Siegel des lebendigen Gottes, denn es soll den Nachfolgern Jesu versiegelt sein. Was ist die Bedeutung eines Siegels, und was enthält ein Siegel gewöhnlich? Ein Siegel wird von Personen, von Körperschaften und Regierungen benutzt als Beweis ihrer Autorität. Es wird in Verbindung mit irgendwelchen Gesetzen oder Beschlüssen, die Gehorsam erfordern, benutzt oder auf gewisse Dokumente gedrückt, die damit rechtskräftig werden. Das Siegel ist für ein Gesetz eine Notwendigkeit. Weil das Siegel die Persönlichkeit identifizieren muss, ist es notwendig, dass es den Namen, den offiziellen Titel und den Amtsbereich des Betreffenden enthält. Zum Beispiel: Wilhelm I. (Name), Kaiser (Titel) von Deutschland (Amts- oder Herrschaftsbereich).

Welches unter den Zehn Geboten Gottes enthält das Siegel?

Das vierte oder das Sabbatgebot ist das einzige unter den Zehn, welches einem Siegel entspricht. Lesen Sie es bitte sorgfältig (2. Mose 20,8-11), und Sie werden das Siegel entdecken: "Der Herr, dein Gott" (Name), Schöpfer (Titel) und "Himmel und Erde" (Herrschaftsbereich). Auf die Tafeln aus Stein schrieb er eigenhändig sein Siegel (2. Mose 31,18). Weil Gott alle Dinge aus nichts erschaffen hatte (Hebräer 11,3) und die Erde an nichts gehängt hat (Hiob 26,7) und die Dinge trägt (Hebräer 1,3) und das Leben erhält (Apostelgeschichte 17 28), hat er unumschränktes, endgültiges und absolutes Eigentums- und Herrschaftsrecht. Der Sabbat ist das Schöpfers Zeichen seines Herrschaftsrechts. Darum wurde er zum Siegel seines Gesetzes.

In welchen drei Phasen empfangen wir das göttliche Siegel in unserer Erfahrung?

1) Epheser 1, 13. 14.

Wir empfangen das Siegel der Verheißung durch Überzeugung unseres Verstandes.

2) 2. Korinther 1, 22.

Wir empfangen den Heiligen Geist in unseren Herzen.

3) 2. Korinther 7, 1.

Unser Leben wird umgestaltet.

Zuerst wird unser Gemüt oder Verstand überzeugt, dass die Wahrheit recht ist. Viele Menschen machen bei diesem Punkt halt und geben sich zufrieden mit einer rein verstandesmäßigen Erkenntnis der Wahrheit. Sie denken, dies genüge zur Seligkeit. Aber die Bibel zeigt uns klar, dass wir auch die "Liebe zur Wahrheit" annehmen müssen, um gerettet zu werden (siehe 2. Thessalonicher 2,10). Es ist nur möglich, die Wahrheit und auch den Sabbat zu lieben, wenn wir Jesus in unser Herz und Sinn einlassen, denn er ist "der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Johannes 14,6).

Jesum als unseren persönlichen Heiland anzunehmen, ist der zweite Schritt in der Versiegelung, und wenn Jesus in unserem Leben die volle Herrschaft erlangt hat, folgt der dritte Schritt - die Heiligung. Dies ist der Prozess christlichen Wachstums, wodurch wir Christus in unserem Leben immer ähnlicher werden.

Jeder Mensch in unserer Welt ist durch die Schöpfung und die Erlösung Gottes Eigentum. Jeder Mensch bekommt eine Probezeit. Hat er Gott übergeben, was ihm gehört? Alle, die den Herrn als ihr Teil in diesem Leben erwählt haben, werden sich unter seiner Herrschaft befinden und werden das Zeichen, das Siegel Gottes, empfangen, das sie als Gottes besonderes Eigentum ausweist.

Diese Anerkennung Gottes ist für jedes menschliche Wesen von höchstem Wert, denn nur, die das Siegel Gottes an sich tragen, werden zu den Geretteten zählen. Alle, die ihn lieben und ihm dienen, sind sehr kostbar in seinen Augen. Er möchte, dass sie würdige Stellvertreter der Wahrheit, wie sie in Jesu ist, sind. Sie sind Beobachter des göttlichen Gesetzes, was sie durch Wort und Tat offenbaren.

Der Sabbat ist das Zeichen der Heiligung, und wenn wir die Segnungen empfangen, die auf der Beobachtung des wahren Sabbats ruhen, werden wir völliger die Kraft wahrnehmen, die in Jesus ist, uns zu einem heiligen Leben zu verhelfen. Dies ist ein Tag, an welchem wir in engere Verbindung mit ihm treten können als an jedem andern Tag, und dadurch empfangen wir Kraft, treu zu sein und die Versuchungen in der folgenden Woche zu überwinden.

Möge jeder Student völliger die Absicht Gottes erkennen, die er verfolgte, als er dem Menschen den Sabbat gab, und möchte er zu der Erfahrung gelangen, das Siegel Gottes zu empfangen.

Euer Studienlehrer

TEST Nr. 19 :

1. Wie unterscheidet sich das S abbatgebot im Wortlaut von den restlichen neuen Geboten?

2. Welche Bedeutung hat dieser Unterschied?

3. Die ersten beiden Einrichtungen waren der und die

4. Etwas zu heiligen bedeutet:

5. Nennen Sie einen Bibelvers, der beweist , dass der S abbat nicht nur für die Juden gegeben wurde.

6. Der S abbat ist ein Denkmal der

7. Das Siegel Gottes wird im Gebot gefunden.

8. Geben Sie in wenigen Worten die drei Phasen vom Empfang des Sie-

gels Gottes an:

a) _____

b) _____

c) _____

9. Was werden wir mehr und mehr erkennen, wenn wir den wahren
Sabbat des Herrn halten?



Fragen oder Bemerkungen zur Lektion:

.....
.....
.....
.....

Eingesandt von:

Name/Vorname:

Straße/Haus-Nr.:

PLZ/Wohnort:

Euer Studienlehrer

Des Rätsels Lösung ist in Deinem Kopf

Ein Wort fehlt!

Psalm

Sei stille dem und warte auf ihn.

Hebräer

Wir wünschen, dass jeder von euch denselben beweise, die Hoffnung festzuhalten bis ans Ende.

Jesaja

Das geknickte wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Josua

Der Herr, euer Gott, ist Gott im Himmel und unten auf Erden.

Bibelquiz!

Lydia

- o Mutter des Johannes Markus
- o Purpurchändlerin aus Thyatira in Lydien
- o Schwester der Maria und Lazarus

Malchus

- o er saß mit Paulus in Philippi im Gefängnis
- o Pharisäer, in dessen Haus Jesus während der Mahlzeit von einer Frau gesalbt wurde
- o Knecht des Hohenpriesters, dem Petrus bei der Gefangennahme von Jesus ein Ohr abschlug

Nabal

- o aussätziger Heerführer des Aramäerkönigs Ben-Hadad
- o Jesreeliter, der einen Weinberg neben dem Palast Ahabs in Jesreel besaß
- o reicher Schafzüchter zu Karmel in Südjuda

Jugendfreizeit

vom 01.11. bis 03.11.2002

Wieder einmal war es soweit! Die letzte Jugendfreizeit des Jahres 2002 war gekommen. Sie begann am Freitag, dem 01.11.02, mit einem Studium, das Bruder F. Staudinger leitete. Wir lernten dabei viel über die unermessliche Liebe Gottes zu uns Menschen und auch davon, dass gerade wir Menschen die Krone der Schöpfung sind.

Außer unserer Erde, auf der wir uns befinden, gibt es noch viele andere Planeten im All. Satan versuchte die darauf befindlichen Bewohner auch dort zur Übertretung zu verleiten. Erfolg hatte er aber nur hier. Durch List und Betrug ist es ihm bei Adam und Eva gelungen.

Während die Zeit mit diesem Studium verging, sind auch noch die restlichen Teilnehmer mit Gottes Hilfe eingetroffen. Wir machten Sabbat-anfang und nahmen das Abendessen ein. Im Anschluss daran sangen wir unsere bekannten schönen Lieder und hörten dazwischen wertvolle und hilfreiche Erfahrungen.

Den Sabbatmorgen begannen wir mit Bianka Tuleu und ihrer Andacht, worin zum Ausdruck kam, dass wir die Liebe und Güte Gottes zu uns Menschen mehr schätzen sollten. „Wenn ich sehe, die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast, was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ Psalm 8, 4-5. Wir sollten viel Zeit in der Natur verbringen. Hier haben wir Gelegenheit, Gott näher und besser kennen zu lernen.

Beim Gottesdienst, den wir Jugendlichen zusammen abhalten konnten, nahmen Br. Dietmar die Wiederholungslektion und Br. Markus Staudinger die Tageslektion durch. Die Predigt hielt Br. F. Staudinger. Sein Thema: Glaube. Hebräer 11, 1: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Trotz des weniger schönen Wetters verbrachten wir doch einen wunderschönen Sabbat miteinander. Nach dem Mittagessen gingen wir gemeinsam spazieren. Am Nachmittag hatten wir eine Jugendstunde, wobei einige Beiträge von Jugendlichen vorgetragen wurden. Dann machten wir Sabbatschluss. Nach dem Abendessen betrachteten wir Dias, welche die Brüder Martin und Markus Staudinger während ihres gemeinsamen Aufenthaltes in Australien machen konnten.

Bei der Morgenandacht am Sonntag sprach Benjamin Sicolovan über Gemeinsamkeiten von Menschen und Planeten. In der weiteren Fortsetzung der Freizeit hatten wir ein Studium mit Markus Staudinger mit dem Thema: „Von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Wir konnten dabei vieles über die Sterne lernen, wie schön und perfekt doch Gott alles geschaffen hat. Was besonders beliebt ist in dieser Welt und dem großer Glaube geschenkt wird, das sind die Horoskope. Satan versucht die Menschen damit von Gott zu trennen und auf seine Seite zu bringen. Das Schicksal der Menschheit steht nicht in den Sternen geschrieben. Sterndeutungen auf den Menschen bezogen sind Trügereien. Wir sollten nichts damit zu tun haben. Wir haben die göttlichen Prophezeiungen, wenn wir wissen wollen, was die Zukunft bringt.

Nach dem Mittagessen packten wir unsere Sachen, dann fahren wir zum Planetarium nach Stuttgart. Die Vorstellung war sehr interessant. Man fühlte sich wie unter freiem Himmel mit einem wunderschönen Anblick, den Sternen zum Greifen nahe. Es ist sehr traurig, dass es viele Menschen gibt, die denken, dass die Welt durch einen Urknall entstanden ist oder wir von einem Affen abstammen. Wenn wir alle Werke, die von Gott geschaffen wurden, genauer betrachten würden, könnten wir immer mehr erkennen, dass eine höhere Macht alles erschaffen hat.

Nach dem Besuch des Planetariums verabschiedeten wir uns. Einige machten sich sofort auf den Heimweg, andere fahren zurück zum Schloss. Trotz der Kürze der Freizeit waren es schöne Tage, die wir zusammen verbringen konnten. So möchte ich dem Herrn für die schönen Tage danken und hoffen, dass er uns noch oft solche gemeinsamen Gelegenheiten geben wird.

L. R.



DIE KOHECKE

DIE KOHECKE

Bitte schicken auch Du Deine Lieblingsrezepte ein, damit wir alle etwas davon haben!

Es wird zum Segen aller sein, wenn wir gesunde, aber auch gut schmeckende Nahrung zu uns nehmen.

Eure Redaktion

Rezept

Zubereitet und für gut befunden von Magdalena Pausch

Bunte Hirsepfanne

- 300 g Hirse
- 500 ml Gemüsebrühe
- 3 EL Öl
- 300 g Karotten, in Scheiben geschnitten
- 300 g Salatgurke, gewürfelt
- 1/2 roten und 1/2 gelben Paprika, klein geschnitten
- Kräutersalz, Sojasoße
- 150 g Sojacrème
- 1 Bund Dill oder Fenchelgrün

Hirse in der Gemüsebrühe etwa 20 Min. leise köcheln lassen. Das Gemüse im Öl etwa 10 Min. dünsten und mit der Hirse mischen. Mit Salz und Sojasoße abschmecken. Sojacrème und Kräuter verrühren und die Portionen mit einem großen Klecks dieser Mischung verzieren.

Kartoffelsalat mit Wildkräutern

- 250 g Kartoffeln
- 1 Zwiebel, kleingeschnitten
- 2 Handvoll Wildkräuter (z.B. Löwenzahn, Sauerampfer, Brennesseln)
- 2 EL Öl
- Salz

Alles mischen und abschmecken.



**„... Lasset
die
Kindlein zu**

Ein gehorsames Kind

Als wohlhabender und angesehener Mann wohnte der Patriarch Abraham in Beerseba. Er war sehr reich, und die Herren des Landes achteten ihn als einen mächtigen Fürsten. Tausende von Schafen und Rindern weideten in den Ebenen, die sich rund um sein Lager erstreckten. Überall standen Zelte seiner Verwalter, die Heime von Hunderten treuer Diener. An seiner Seite war Isack sein Sohn herangewachsen. Der Himmel schien sein aufopferndes Leben, mit Segen gekrönt zu haben.

Eines Abends sprach Gott zu Abraham:

„Gehe hin, nimm deinen Sohn, den Du lieb hast und opfere Ihn mir an einer Stelle, die ich dir noch zeigen werde.“ Der Auftrag musste das Herz des Vaters mit Seelenqual erfüllen: Isack war der Sonnenschein des Hauses, der Trost seines Alters und vor allem der Erbe des verheißenen Segens. Hätte er diesen Sohn durch Unfall oder Krankheit verloren, würde es ihn bis ins Mark getroffen haben. Von Zweifel und Angst überwältigt, beugte er sich zur Erde nieder und betete wie nie zuvor im Leben um irgendeine Bestätigung des Befehls, sofern er diese schreckliche Pflicht erfüllen müsste. Aber niemand kam ihm zu Hilfe.

Als er ins Zelt zurückkehrte, trat er an Isacks Lager, der den tiefen, ungestörten Schlaf der Jugend und Unschuld schlief. Einen Augenblick schaute der Vater auf das liebe Gesicht des Sohnes, dann wandte er sich bebend ab. Er ging zu Sara, die ebenfalls schlief. Sollte er sie wecken, dass sie ihr Kind noch einmal umarmen könnte? Sollte er zu ihr von Gottes Forderung sprechen? Er sehnte sich danach, ihr sein Herz auszuschütten und die schreckliche Verantwortung mit ihr zu teilen. Aber die Furcht, sie könnte ihn zurückzuhalten suchen, hinderte ihn daran. Schließlich weckte Abraham seinen Sohn und erzählte ihm von dem Befehl, auf einem entfernten Berge ein Opfer darzubringen. Isack hatte den Vater oft zu den Al-

tären begleitet, die er auf seinen Wanderungen errichtet hatte, um anzubeten. Deshalb überraschte ihn diese Aufforderung nicht. Schnell trafen sie die Vorbereitungen zur Reise. Sie legten das Holz zurecht, luden es auf den Esel und machten sich mit zwei Knechten auf den Weg.

Schweigend wanderten Vater und Sohn Seite an Seite. Der Tag, der längste, den Abraham je erlebte, schlich langs am seinem Ende zu. Während sein Sohn und die jungen Leute schliefen, verbrachte er die Nacht im Gebet. Als er am dritten Tage beim Aufbruch nach Norden schaute, sah er das verheißene Zeichen, eine Wolke der Herrlichkeit, über dem Berge Morija schweben. Nun wusste er, dass die Stimme, die zu ihm gesprochen hatte, vom Himmel war.

Abraham wollte außer Gott keinen Zeugen des Abschieds haben. Deshalb befahl er seinen Knechten, zurückzubleiben: "Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen." 1. Mose 22,5. Er legte Isack, der das Opfer werden sollte, das Holz auf. Der Vater nahm Messer und Feuer, und miteinander stiegen sie zum Berggipfel hinauf. Im stillen wunderte sich der junge Mann, woher so weit von den Herden entfernt das Opfertier kommen sollte. "Mein Vater!" sagte er endlich, "siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?" Welche Prüfung war das! Wie schnitten die rührenden Worte "mein Vater" Abraham ins Herz! Noch nicht, noch immer nicht konnte er's ihm sagen. "Mein Sohn", erwiderte er, "Gott wird sich ansehen ein Schaf zum Brandopfer." 1. Mose 22,7.8.

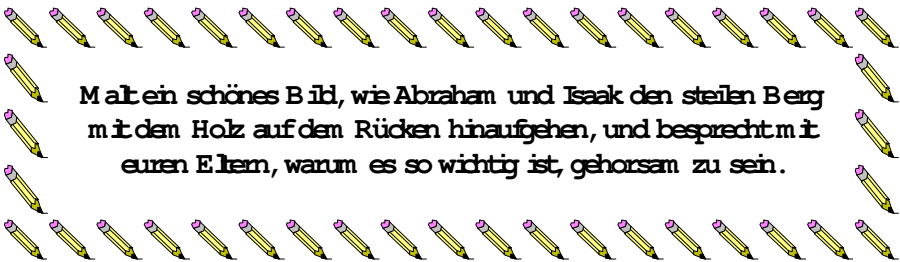
An dem bezeichneten Platz bauten sie den Altar und legten das Holz darauf. Dann eröffnete Abraham seinem Sohn mit zitternder Stimme die göttliche Botschaft. Erschrocken und bestürzt hörte Isack von seinem Schicksal, aber er leistete keinen Widerstand. Es wäre ihm möglich gewesen zu entinnen, wenn er das gewollt hätte. Der vom Kummer verzehrte alte Mann, von der Qual der drei letzten schrecklichen Tage völlig erschöpft, hätte den kräftigen jungen Mann nicht daran hindern können. Aber Isack war von Kindheit an zu bereitwilligem, vertrauensvollem Gehorsam erzogen worden. Als ihm der Vater Gottes Absicht offenbarte, beugte er sich deshalb willig. Er teilte Abrahams Glauben und war bereit, Gott sein Leben zum Opfer zu bringen. Zartfühlend versuchte er, dem Vater seinen

Kummer zu erleichtern. Er half dem Greis, der mit kraftlosen Händen die Stricke binden wollte, die ihn an den Altar fesseln sollten.

Und nun kam der Abschied, die letzten Worte, die letzten Tränen, die letzte Umarmung. Der Vater hob das Messer, um seinen Sohn zu töten. Da wurde sein Arm plötzlich festgehalten. Ein Engel vom Himmel rief dem Erzvater zu: "Abraham! Abraham!" Schnell antwortete er: "Hier bin ich." Abermals hörte er die Stimme: "Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen." 1. Mose 22,11.12.

"Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen." Eilig brachte er das neue Opfer herbei und opferte es "an seines Sohnes Statt". In seiner Freude und Dankbarkeit gab Abraham dem heiligen Ort einen neuen Namen:

"Der Herr sieht". 1. Mose 22,13.14.



Auflösung von Heft Nr. 18

Des Rätsels Lösung ist in Deinem Kopf:

- | | | | |
|---------|---------------------|----------|--------|
| 1. | Herodes und Pilatus | | |
| 2. | | | |
| 1. Ja | 2 | 10. Nein | 1 |
| 2. Ja | 2 | 11. Ja | 2 |
| 3. Nein | 1 | 12. Nein | 1 |
| 4. Ja | 2 | 13. Ja | 2 |
| 5. Ja | 2 | 14. Ja | 2 |
| 6. Nein | 1 | 15. Nein | 1 |
| 7. Nein | 1 | 16. Nein | 1 |
| 8. Ja | 2 | 17. Ja | 2 |
| 9. Ja | 2 | 18. Ja | 2 = 29 |

Test Nr.18

1. Das sie nicht an einem Sabbat od. im Winter fliehen müssen
2. Der Sabbat wird immer bestehen
3. Der Sabbat ist im Gegensatz zum Sonntag gründet sich auf ein göttliches Gebot
4. Daniel
5. Aus der Zeit Nimrods, die Anbetung der Sonne
6. Kirchenkonzil zu Laodizäa 336n Chr.
7. Jesaja schreibt im Kapitel 58,12-14 darüber
- 8.a) Das Malzeichen des Tieres 666
b) Das Siegel Gottes = Der Spätregen (Hlg. Geist)
9. in 2 Klassen

Ein Psalm Davids, vorzu singen :

Ich traue auf den HERRN .

Wie sagt ihr denn zu meiner Seele:
Fliehet wie ein Vogel auf feure Berge?

Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen
und legen ihre Pfeile auf die Sehnen,
damit heimlich zu schießen die Frommen .

Denn sie reißen den Grund um ;
was sollte der Gerechte ausrichten ?

Der HERR ist in seinem heiligen Tempel,
des HERRN Stuhl ist im Himmel;
seine Augen sehen darauf, seine Augenlider
prüfen die Menschenkinder .

Der HERR prüft den Gerechten ;
seine Seele hasst den Gottlosen
und die gerne freveln .

Er wird regnen lassen über die Gottlosen
Blitze, Feuer und Schwefel und wird ihnen
ein Wetter zum Lohn geben .

Der HERR ist gerecht
und hat Gerechtigkeit lieb ;
die Frommen werden schauen
sein Angesicht .